

Buchrezension zu: Endlich Biochemie verstehen



Endlich Biochemie verstehen Jonathan Wolf Mueller

205 S., Springer, 2023. SC, 24,99 €. ISBN: 9783662661932
Auch als E-Book erhältlich

DOI: 10.1007/s12268-024-2114-0
© Der Autor 2024

■ Ende des Jahres 2023 ist im Verlag Springer Spektrum unter dem Titel „Endlich Biochemie verstehen“ ein kleines, aber vollkommen neues Buch erschienen, das mit seinem Titel bei Lehrenden wie Lernenden einen wunden Punkt ansprechen wird: Verständlichkeit in Verbindung mit einer Konzentration auf das Wesentliche ist sicherlich das, worum sich alle Lehrenden bei der Vorbereitung ihrer Lehrveranstaltungen am meisten bemühen, und dennoch werden genau diese Aspekte bei den Lernenden am häufigsten vermisst.

Jonathan Mueller, der Autor des neuen Büchleins, hat Biochemie zunächst in Deutschland unterrichtet, inzwischen ist er aber bereits seit einigen Jahren Dozent an der Universität in Birmingham in England. Seine Intention bestand offensichtlich nicht darin, den bereits etablierten Lehrbüchern seines Fachs eine weitere möglichst knappe Zusammenfassung beiseitezustellen. Vielmehr werden erste Grundkenntnisse bereits vorausgesetzt. So wenden sich die Kapitel seines Buchs bevorzugt an Lehrende und Lernende, die schon dabei sind, sich mit biochemischen Prozessen auseinanderzusetzen und sich um Verständnis und um Anschaulichkeit bemühen. Dabei hat sich der Autor alle Freiheit genommen, diese oder jene Aspekte aufzugreifen, einzelne Sachverhalte in überraschende Kontexte zu stellen und die Welt der physiologischen Chemie gleichsam in ihrer eigentümlichen Farbigekeit hervortreten zu lassen.

So wird etwa gleich im ersten Kapitel u. a. die Frage aufgeworfen, warum speziell das

Wasser als Lösungsmittel für biochemische Prozesse von derart fundamentaler Bedeutung ist. Man wundert sich zunächst, dass diese einfache Tatsache hier angesprochen wird, aber man spürt beim Lesen, dass man sich über diese wichtige Voraussetzung der gesamten Biochemie im Grunde noch nie Gedanken gemacht hat.

Man wird einwenden, dass es an unseren Hochschulen ohnehin eine Tradition gebe, die oft anstrengenden Erläuterungen grundlegender Sachverhalte mit Verweisen auf technische oder medizinische Anwendungen zu ergänzen. In diesem Zusammenhang ist es nun auffällig, dass derartige Anwendungsbeispiele in dem neuen Buch nur gelegentlich angesprochen werden. Vielmehr scheint der Autor nicht nur eine erste Begegnung mit den biochemischen Formeln und Funktionen bereits vorauszusetzen, sondern auch die üblichen Verweise auf angeborene Stoffwechselfekte oder auf die Themen Sport und Ernährung. Was aber bleibt dann für den Autor übrig?

Bei näherer Betrachtung besteht die größte Überraschung des Buchs darin, dass die Farbigekeit, die es vermittelt, weniger durch Verweise auf außerwissenschaftliche Anwendungsbeispiele zustande kommt, sondern vielmehr durch Eigentümlichkeiten, die in der wissenschaftlichen Sache selbst begründet sind. Vieles, was zunächst nur eine naturwissenschaftliche Tatsache ist, erweist sich bei näherer Betrachtung als durchaus merkwürdig, und in dieser oder jener Hinsicht dann auch als ausgesprochen wichtig – oder witzig. Dieses entschiedene Bekenntnis zur Sache der Wissenschaft könnte man geradezu als altertümlich empfinden. Nun wurde das Buch vom Autor allerdings durchweg in einem recht umgangssprachlichen Ton verfasst, und manche Seiten haben etwas von einem narrativen Feuerwerk. Das gesamte Werk zeigt, dass ein Interesse an Wissenschaft nicht spießig zu sein braucht.

So ist das Buch gewiss kein Skript zum Auswendiglernen, sondern eher eine ausformulierte Frage, ob Wissenschaft nicht als wesentlich verständlicher, interessanter und relevanter erlebt werden könnte, wenn sie beweglicher, bunter und lustiger präsentiert würde, und zwar durchaus auf der Basis einer Bereitschaft, sich von der Sache selbst ansprechen zu lassen. ■

Joachim Rassow,
Ruhr-Universität Bochum,
joachim.rassow@rub.de

*Diese Rezension erscheint Open Access

* **Funding note:** Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.
Open Access: Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen. Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.